

## Exzellenzinitiative News

Zentrale Informationen der Hochschulverwaltung 1/2015

### Was bewegt Sie?

#### Profile potenzieller Nutzer als Basis für Forschung

Was bewegt Sie und wie bewegen Sie sich fort? Diese und andere Fragen will das Forschungsvorhaben „Profile potenzieller Nutzer neuer Mobilitätsformen“ im Hinblick auf die Studierenden und Beschäftigten der RWTH klären. Denn mehr als 40.000 Studierende und mehr als 8.000 Beschäftigte stellen jeweils eine der bedeutendsten Akteursgruppen im städtischen Geschehen dar. Dementsprechend sollen auch im Bereich Mobilität ihre Bedürfnisse und Anforderungen in aktuellen Planungen Eingang finden.

Ein Schwerpunkt der Mobilitätsforschung liegt vor dem Hintergrund der Verknappung fossiler Brennstoffe, des drohenden Klimawandels und sich ändernder Nutzeranforderungen derzeit auf neuen Mobilitätsformen: Pedelec-Verleihsystem, Elektro-Pkw, Carsharing und dynamische Fahrgemeinschaften. Insbesondere ihre Kombination mit den heute verbreiteten Verkehrsmitteln ist vermehrt von Interesse. Entscheidend für eine breite Nutzung neuer Mobilitätsformen sind die Anforderungen der heutigen und künftigen Nutzer. Daher gilt es, Profile potenzieller Nutzer bzw. Nutzergruppen in Bezug auf ihr Verhalten, ihre Möglichkeiten und Bedürfnisse und somit auch ihre Ansprüche an die Systeme der neuen Mobilitätsformen zu untersuchen. Die Ergebnisse dieser Analysen können bei der zielgruppengerechten Ansprache der Nutzer und bei der Entwicklung von nutzerorientierten integrierten Mobilitätskonzepten Verwendung finden.

Mit einer Methodenkombination aus den Disziplinen Mobilitätsforschung und Soziologie sollen Mobilitätsverhalten und -bedürfnisse der Nutzer und ihre Anforderungen gegenüber neuen Mobilitätsformen analysiert werden. Dazu wurden Studierende und Beschäftigte der RWTH mittels einer Online-Erhebung befragt. Dank zahlreicher Unterstützer u.a. aus den Bereichen Zentrale Hochschulverwaltung, AStA, Hochschulzeitung, Hochschulradio, Studienberatung und Fachschaften wurde die Aufforderung zur Teilnahme über E-Mail-Verteiler, soziale Medien, Plakate und Flyer weit verbreitet. Dadurch haben sich mehr als 4.300 Personen an der Befragung beteiligt; davon sind Datensätze von über 3.700 Probanden verwertbar und werden für die Auswertungen herangezogen. Erste Ergebnisse zeigen z.B.: Über die Einführung eines Fahrradverleihsystems würden sich rund 38% der Probanden „sehr freuen“. Eine elektronische Chipkarte, mit der alle bestehenden und neuen Mobilitätsangebote genutzt werden können, würde rund 58% der Teilnehmer „sehr freuen“. Auswertungen zu diesen und weiteren Aspekten werden zurzeit erarbeitet.

Das Forschungsvorhaben profitiert von einer interdisziplinär angelegten Kooperation: Der Profibereich Mobility & Transport Engineering - MTE befürwortet das Vorhaben; die Projekte CIVITAS-DYnamic Citizens @ctive for Sustainable Mobility (gefördert von der Europäischen Kommission) und E-Move - elektromobiler Mobilitätsverbund Aachen (gefördert vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) sind ebenso einbezogen wie U-Turn - Urbane Wende und UFO-FuMob - Urban Future Outline-Future Mobility (beide gefördert durch das Zukunftskonzept II der RWTH). U-Turn und UFO sind Forschungsvorhaben aus dem Projekthaus HumTec.

Reyhaneh Farrokhkhiavi M.A.

RWTH Aachen University

ISB - Institut für Stadtbauwesen und Stadtverkehr

Mies-van-der-Rohe-Str. 1 | Raum 411

52074 Aachen

Telefon: +49 (0) 241 - 80 25 206

Fax: +49 (0) 241 - 80 22 247

E-Mail: farrokhkhiavi@isb.rwth-aachen.de

Homepage: www.isb.rwth-aachen.de



#### 1. Was interessiert Sie an Ihrem Job besonders?

Mich interessiert besonders, die Zukunft der Mobilität mit nutzerorientierten, integrierten Mobilitätskonzepten mitgestalten zu können sowie die dafür erforderliche Kombination der unterschiedlichen Fachdisziplinen der Mobilitäts- und Verhaltensforschung.

#### 2. Was ist Ihr nächstes Ziel?

Mein nächstes Ziel besteht darin, eine neue Nutzersegmentierung zu entwickeln, die die Bedürfnisse der Nutzer an neuen Mobilitätsangeboten, wie Pedelec-Verleihsystem, Elektro-Pkw, Carsharing und dynamische Fahrgemeinschaften, ebenfalls berücksichtigt. Dies werde ich anhand meiner an der RWTH erhobenen Befragungsdaten ermitteln, die dank der Unterstützung und Teilnahme zahlreicher Beschäftigter und Studierender erhoben werden konnten.

#### 3. Was ist Ihr Lieblingsplatz in Aachen und Umgebung?

In Aachen schlendere ich gerne im historischen Stadtkern mit Dom, Rathaus und den kleinen Cafés und Läden. Raus in die Natur geht es zum Wandern in die Eifel.

#### 4. Wo können Sie am besten nachdenken?

Beim Bus- und Bahnfahren kann ich entspannt nachdenken.

### Zweite Etappe für die Qualitätsziele Lehre

In einem hochschulweiten Prozess erarbeiteten und verabschiedeten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AG Qualitätsmanagementsystem Lehre (QMS-L) im vergangenen Jahr insgesamt 57 Kriterien zu den Qualitätszielen in der Lehre. Im WS 14/15 haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei der Klausurtagung der Studiendekane in Simonskall und anschließend die zuständigen Gremien der RWTH für diese Kriterien ausgesprochen. Nun steht eine Unterscheidung zwischen quantitativen Kennzahlen und qualitativen Indikatoren an, denn was gute Lehre auszeichnet, ist nicht unbedingt durch numerische Kenngrößen messbar, sondern bedarf auch beschreibender, qualitativer Elemente. Diese müssen anhand von so genannten „Zielkorridoren“ unter Berücksichtigung der individuellen Zielsetzungen der einzelnen Fakultäten betrachtet werden. Interessierte können sich gerne an der AG QMS-L beteiligen.

#### Kontakt:

Elena Sewelies M.A., Abteilung Lehre, Telefon +49 241 80 94555.

Dipl.-Ing. Stephan Losse, Lehrstuhl Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement, Telefon +49 241 80 20717.

## Personalführung auf interdisziplinärer universitärer Ebene

Die Führung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie das Entwickeln und Freisetzen des menschlichen Potenzials ist heutzutage die Hauptaufgabe erfolgreicher Führungskräfte. Aufgrund von Größe und inhaltlicher Breite gibt es an der RWTH Hierarchiestufen und Querschnittsaufgaben mit unterschiedlichen Verantwortlichkeiten. Die Fähigkeit zur Mitarbeiterführung ist eine zentrale Kompetenz für Führungskräfte in ihrer spezifischen Rolle. Diese Kompetenz ist meist nicht einfach vorhanden, sondern kann und muss entwickelt werden.

Genau hier setzte der von den Profilbereichen und vom Exploratory Research Space (ERS) organisierte Workshop an. Unter der Leitung von Atilla Vuran und Nina Harbers von der Leadership Inhouse Akademie wurden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Führungssystem „Leading Simple“ vertraut gemacht. Drei Ausgangsfragen für Führungskräfte sind:

Wie führe ich mich selbst? Wie lasse ich mich führen? Wie führe ich andere? Eine intensive Reflexion des eigenen Verhaltens und der eigenen Rolle ist notwendig, um Prinzipien, Aufgaben und Hilfsmittel einer wirkungsvollen Führungskraft verinnerlichen zu können. Wesentliches Element ist die Herausforderung, eine emotionale Beteiligung sicherzustellen. Führungskräfte können nur ihre eigenen Potenziale und die ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen freisetzen, wenn sie die Persönlichkeit jedes einzelnen richtig einschätzen und ihr Verhalten individuell anpassen.

Mit vielen neuen Anregungen und einer Menge Selbstreflexion des eigenen Handelns gingen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach zwei intensiven Workshoptagen wieder in die eigenen Bereiche zurück. Eine Fortsetzung der Workshopreihe ist in Planung.

### Workshop „StrucMat“

Angestoßen durch die Roadmap-Entwicklung für den Profilbereich MatSE fand am 10. und 11. Februar im Gästehaus der RWTH ein Workshop zum Thema Strukturwerkstoffe statt, den der Profilbereich und das ERS-Forum mit organisiert haben.

30 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler von RWTH, Forschungszentrum Jülich, Max-Planck-Institut für Eisenforschung/Düsseldorf, DLR/Köln und Dechema/Frankfurt haben künftige gemeinsame Forschungsschwerpunkte im Bereich der Strukturwerkstoffe identifiziert. Damit soll über die Dauer der Exzellenzinitiative hinaus ein Wissenschaftliches Zentrum für Strukturwerkstoffe, StrucMat, aufgebaut werden. Die bereits identifizierten und im Workshop weiter geschärften Fokusthemen reichen von der numerischen Werkstoffentwicklung über Werkstoffe für extreme Einsatzbedingungen bis hin zur grundlegenden Untersuchung der Strukturbildung und Verformung in komplexen modernen Werkstoffen.

Laut Rückmeldung der Teilnehmer haben sich die beiden Workshop-Tage mit einer intensiven Vernetzung und zahlreichen neuen Projektideen ausgezahlt. Dies soll sowohl auf Arbeitsebene der einzelnen Themen als auch mit einer Folgeveranstaltung gegen Ende des Jahres fortgesetzt werden. Ziel ist der Aufbau eines national sichtbaren Zentrums StrucMat.

## Workshop „Multi-scale Biology“

Innovative Screening Methoden - sprich systematische Testverfahren - spielen in der interdisziplinären Forschung eine immer größere Rolle. Deshalb hat das ERS-Forum zusammen mit einem kleinen Kernteam von Professorinnen und Professoren am 13. Februar einen Workshop organisiert, der bei den 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf große Begeisterung gestoßen ist. Offensichtlich gibt es ein gemeinsames Interesse an aktuellen Screening-Methoden für verschiedenste biologisch-aktive Verbindungen und ihre Rolle in Signalketten, Zellen, Organen, Organismen oder auch zwischen Organismen – deshalb „Multi-scale“ Biology.

Auch bei diesem Workshop wurde der Austausch unter den Professorenkollegen als außerordentlich wichtig eingeschätzt: Was sind die jeweiligen Forschungsfragen der Kollegen? Welche Informationen können verschiedene Screening-Methoden liefern? Wie geht man mit den aus Screening, Modellierung und Simulation generierten Daten um und wie nutzt man sie sowohl im Hinblick auf die grundlegenden Forschungsfragen als auch auf eine Translation der Ergebnisse in die praktische Anwendung?

Das Thema Multi-scale Biology hat ein großes interdisziplinäres Potenzial für u.a. Chemiker, Biochemiker, Zell-, Struktur-, Pflanzenbiologen, Physiker, Computernwissenschaftler, Mathematiker und Mediziner der RWTH Aachen und verschiedener Einrichtungen am Forschungszentrum Jülich. Deshalb sind weitere Mitwirkende ausdrücklich willkommen. Als nächstes soll nun eine gemeinsame webbasierte Plattform zur Anbahnung von Kooperationen eingerichtet und ein Kolloquium mit externen Gastrednern organisiert werden.

### Kontakt:

Dr. Brigitte Küppers  
Referentin ERS Forum  
Exploratory Research Space  
Templergraben 59  
52062 Aachen  
Telefon: +49 241 80 96504  
kueppers@ers.rwth-aachen.de  
www.rwth-aachen.de/ers



### Kontakt Aixlni-Team

Abteilung 6.1

Annette Dederichs M.A. (Teamleitung)  
Telefon: +49 (0) 241 80 90116  
Annette.Dederichs@zhv.rwth-aachen.de  
www.rwth-aachen.de/exzellenz



Gabriele Renner M.A.  
Telefon: +49 (0) 241 80 90115  
gabriele.renner@zhv.rwth-aachen.de